

<b>EU-Projekt:</b>	<b>EuroBiocides III zu behandelten Waren im Biozidrecht</b>
<b>Koordinierung:</b>	<b>CLEEN (Chemicals Legislation European Enforcement Network)</b>
<b>Projektlaufzeit:</b>	<b>2015</b>
<b>Durchführung:</b>	<b>Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt</b>
<b>Projektziel:</b>	<b>Bekanntmachung neuer Vorschriften bei allen Wirtschaftsakteuren</b>
<b>Beschreibung:</b>	<p>Gemäß EU-Biozidverordnung besteht für behandelte Waren im Gegensatz zu Biozidprodukten keine Zulassungspflicht. Jedoch ist es seit 1. September 2013 erstmals für Hersteller Pflicht, die bioziden Wirkstoffe, welche zur Behandlung der Waren verwendet werden, bei biozider Auslobung der Ware (wie z.B. „mit Filmschutz“, „mit Hygieneschutz“) namentlich zu benennen.</p> <p>Bei einigen bioziden Wirkstoffen hat der Hersteller auch unabhängig der bioziden Auslobung die Pflicht zur Deklaration auf seiner Ware. Lieferanten, wie z.B. der Einzelhändler, müssen Verbrauchern auf Anforderung innerhalb von 45 Tagen kostenlos Informationen zur bioziden Behandlung der Ware zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Im Rahmen des Projektes wurden 15 Hersteller, 5 Groß- und 10 Einzelhändler auf Einhaltung der o.g. Vorschriften kontrolliert.</p> <p>Hersteller folgender Produktgruppen wurden in die Kontrollen einbezogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauchemie (Dichtungsstoffe, Farben, Lacke, Holzschutzlasuren, Putze, WDVS)</li> <li>• konstruktive Holzwerkstoffe (z .B Holzpaletten)</li> <li>• Kunststoffe / Folien</li> <li>• Fußbodenbeläge/ Fliesen</li> <li>• Papier/Pappe, Vliese</li> <li>• Industrietextilien</li> </ul> <p>Im Großhandel erfolgten Kontrollen in Handelseinrichtungen für Gastronomiebedarf und im Bereich Baustoffe, Farben und Lacke. Einzelhandelskontrollen erfolgten u.a. in Baumärkten, im Lebensmittel-Einzelhandel, in Zoohandlungen, in Elektronikmärkten sowie in Sonderpostenmärkten.</p>
<b>Ergebnisse:</b>	<p>1. Typische mit Bioziden behandelte Waren sind Farben, Lacke, Holzschutzlasuren, Putze und Dichtungsstoffe (mit Topfkonservierungsmitteln und/oder Filmkonservierung-Beschichtungsschutzmitteln). Hergestellt werden in Sachsen-Anhalt Holzwerkstoffe, Fliesen sowie Industrietextilien, die biozid behandelt werden. Alle anderen kontrollierten Hersteller hatten aktuell keine behandelten Waren im Sortiment.</p> <p>2. Weitere typische mit Bioziden behandelte Waren im Einzelhandel sind antibakterielle Schneidbretter, Messer (Griff), Anti-Rutschmatten, Gartenschläuche, Nackenpolster, WC-Brillen, Schwämme, Küchentücher oder Bsen mit silbergeschützten Nylonborsten...). Schneidbretter und Messergriffe enthalten oft den Wirkstoff Silberphosphatglas. Besonders groß ist die Angebotspalette an behandelten Waren in Sonderpostenmärkten.</p> <p>3. Die kontrollierten Zoohandlungen und Elektronikmärkte führten keine behandelten Waren.</p>

4. Biozid ausgelobte behandelte Waren ohne Benennung des Wirkstoffes wurden in der Regel vor dem 1. September 2013 in den Verkehr gebracht.
5. Ehemals als Biozidprodukte gemeldete Produkte (wie z.B. Wirkstoff-Farben) sind jetzt als behandelte Ware auf dem Markt.
6. Hersteller, die auch zulassungspflichtige Biozidprodukte im Sortiment führen (wie z.B. Farb- und Lackhersteller), sind in der Regel besser auch über die Regelungen zu behandelten Waren informiert als Hersteller ohne Biozidprodukte.
7. Im Groß- und Einzelhandel waren die Vorschriften zu behandelten Waren kaum oder gar nicht bekannt.

Die überprüften Hersteller, Groß- und Einzelhändler wurden umfassend zum Recht der behandelten Waren informiert.

**Ansprechpartner:** Christine.Schulze@lvwa.sachsen-anhalt.de